



VORSITZENDER  
JÜRGEN PASSIN  
HOFGARTEN 3  
56729 LANGENFELD  
TEL. 02655/2600

SCHRIFTFÜHRER  
JOHANNES ZÜHLKE  
BRUNNENSTRASSE 10  
56412 STAHLHOFEN  
TEL. 02602/120580

An die  
Mitglieder des Arbeitskreises Heimische Orchideen  
Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.

KASSENWART  
WERNER BECKER  
SCHULSTR. 66  
54411 HERMESKEIL  
TEL.: 06503/2905

Freunde und Förderer unseres Arbeitskreises

### **Einladung zur Mitgliederversammlung**

Homepage: [www.aho-rps.de](http://www.aho-rps.de)  
e-Mail: [juergen-passin@web.de](mailto:juergen-passin@web.de)

Hiermit lädt der Vorstand zur Mitgliederversammlung am Sonntag dem 30. Oktober 2022 ins **Hotel-Pizzeria „Da Enzo“** in **55599 Siefersheim** bei Bad-Kreuznach, ein.

#### **Tagungsordnung**

- 10.00h** Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden  
Bericht über den Stand des AHO mit Aussprache  
Kassenbericht 2021 und Bericht der Kassenprüfer  
Entlastung des Vorstandes  
Wortmeldungen aus den Regionalgruppen  
Verschiedenes
- 11.45h** Ehrungen zur 40-jährigen Vereinsmitgliedschaft
- 12.15h** Mittagspause mit gemeinsamem Essen
- Ab 14.00h** Beamer Vortrag: Hans-Jürgen Neuhaus: „Unterwegs in der Vulkaneifel“

Anträge zur Erweiterung der Tagungsordnung können bis 10 Tage vor der Mitgliederversammlung beim 1. Vorsitzenden schriftlich gestellt werden. Der Vorstand bittet um eine rege Teilnahme an der Versammlung und wünscht allen Mitgliedern eine gute Anreise nach Siefersheim.



Jürgen Passin  
(1. Vorsitzender)

## Nachrichten aus dem Vorstand

Sehr geschätzte Vereinsmitglieder, liebe Orchideenfreunde,

seit unserer letzten Mitgliederversammlung inkl. der Veranstaltung zum 40-jährigem Jubiläum im Forsthaus Remstecken bei Koblenz am 19.09.2021 hat sich die Gesamtsituation in unserem Alltag nicht unbedingt zum Guten entwickelt. Neben der Klima- und Corona-Problematik ist nun auch noch der Ukraine Konflikt hinzugekommen. Fast täglich werden wir in den diversen Medien mit Schreckensmeldungen eingedeckt. Wohl dem, der dieser unerfreulichen Datenlage etwas Positives entgegen setzen kann. Mir hat es z. B. geholfen, in der Natur Orchideen zu kartieren. Beim Bestätigen von bekannten Fundstellen, aber auch vor allem bei dem Suchen und Finden von neuen Populationen fand ich meine eigenen Gedanken und Erlebnisse abseits der Katastrophenberichterstattung.

In den letzten Jahren kommen mit Abstand die meisten Kartierungsneufunde aus Rheinhessen sowie dem angrenzenden Nordpfälzer Bergland und dem unteren Nahegebiet. Fast durchweg wird von dort *Himantoglossum hircinum* (häufig!!), *Orchis purpurea*, *Ophrys apifera* und *Anacamptis pyramidalis* gemeldet. Diese Arten profitieren sicherlich von den milderen Wintern der letzten 2 Jahrzehnte. So sehr der Klimawandel insgesamt für unsere Ökosysteme sich schädlich zeigt, gibt es hier bei einigen Orchideenarten auch einen positiven Effekt. Nach dem Hinweis eines Orchideenfreundes konnte auch bei Stromberg im südöstlichen Hunsrück, beidseitig der A61, ein größerer Bestand von *Anacamptis pyramidalis* kartiert werden. Bei der Geländearbeit im Raum Hillesheim (Vulkaneifel) gelang zu unserer großen Freude der Nachweis einer größeren Population mit *Dactylorhiza incarnata*, einer insgesamt sehr seltenen Art für Rheinland-Pfalz/Saarland. Auf einer größeren Feuchtwiese ist das fleischfarbene Knabenkraut mit *Dactylorhiza majalis* vergesellschaftet, was auch zu einigen Hybriden dieser Arten geführt hat. Insgesamt möchte ich hiermit nochmals alle Vereinsmitglieder zum Kartieren aufrufen. Wir können in einigen Jahren nur aktualisierte Verbreitungskarten erstellen, wenn die Kartierungs-Datenlage entsprechend gefüllt ist. Für manche Gebiete wie dem Westerwald, dem Hunsrück, der Westpfalz und anderen Gebieten sieht es jetzt schon mit der Datenerfassung nicht besonders gut aus. Die Meldungen sind zum Teil schon über 25 Jahre alt und müssten dringend aktualisiert werden. U.a. aus diesem Grund fand ein Informationsgespräch mit unserem Kartierungsspezialisten Thomas Schneider aus Merzig statt. Auf freiwilliger Basis können interessierte Kartierer in Zukunft auch das Internet-Portal FFIPS der Delattinia nutzen. Dadurch kommt auch unser Verein automatisch an mehr Kartierungsdaten. Auf der Herbsttagung am 30.10.22 in Siefersheim werden wir das Online-System besprechen.

Wir haben dieses Mal eine Ortschaft in Rheinhessen als Tagungsort gewählt. Bitte kommen Sie zur Mitgliederversammlung; es gibt so viele Orchideen in diesem Landesteil. Es wäre sehr wünschenswert, wenn wir auch wieder eine Regionalgruppe in diesem Raum installieren könnten. Ein gewisses Interesse besteht; mehr evtl. auf der MGV.

Erfreulich ist die Tatsache, dass wir bei dem Verkauf unseres Orchideenbuches, ein gutes halbes Jahr nach dem Erscheinen, die Unkosten bereits eingespielt haben und über 2500,00 € in den schwarzen Zahlen sind. Die zahlreichen Rezensionen der verschiedenen Institutionen und Verbände zeichnen ein überwiegend positives Bild. Es sind aber noch Bücher vorhanden und es würde mich freuen wenn wir noch einiges verkaufen könnten. Für Mitglieder kostet das erste Ex. immer noch 19,80 €, jedes weitere Buch dann 29,80 €. Bitte bestellt weiterhin bei: [veronika.gerling@gmx.de](mailto:veronika.gerling@gmx.de)

Mein Dank gilt an dieser Stelle nochmals allen Personen die zu dem Gelingen der Buchveröffentlichung beigetragen haben.

Die Zahl unserer Mitglieder bleibt mit rund 200 Personen erfreulich konstant. Seit der Jubiläumsveranstaltung haben 6 Personen den Weg zu uns gefunden. Mit den Neuzugängen können wir die Abgänge ein gutes Stück kompensieren. Meine Hoffnung ist, dass dies auch in Zukunft weiterhin gelingt.

Mit herzlichem Gruß



## Themen der Vortragsveranstaltungen 2022 / 2023

13.10.2022 – Fachsimpeln, Erfahrungsaustausch, Neufunde, interessante Fotos und Videos

10.11.2022 – Jürgen Passin: Orchideen und Enziane in Graubünden

08.12.2022 – Andreas Weidner und Rainer Wegener: Wertvolle Biotope in der Eifel  
unter anderem Fleringen und Bettingen  
anschl. Weihnachtsfeier

12.01.2023 – Werner Hahn: Türkei – Orchideen Lykiens im Frühling 2022

09.02.2023 – Heinz Strunk: Mein optimales Orchideen-Jahr 2022

09.03.2023 – Kritische Sippen: Vorstellung und Diskussion, sowie Exkursionsplanung 2023

## Durchgeführte Pflegemaßnahmen 2021

### Arenberg an der Dreispitz

Im März wurde der *Platanthera-bifolia*-Fundort von Rainer Wegener, Hermann Marx und Heinz Strunk gemäht und entbuscht.

### Schmittenhöhe

Ebenfalls im März wurden hier die Standorte von *Or. militaris* und *Dactyl. präterm.* entbuscht. Helfer waren Hermann Marx, Heinz Strunk und Rainer Wegener.

### Melsbach

Unsere *Or. mascula*-Wiese wurde am 11. und 16.08.2021 gemäht und entbuscht. Das getrocknete Mahdgut wurde am 29.08. abgezogen und am Zaunrand gelagert. Anfang Mai konnten über 200 *Or. mascula* gezählt werden, die meisten Pflanzen befinden sich im Schlagschatten der alten Apfelbäume.

### Braubach

Am 30.08. und 01.09.2021 wurde gemäht und entbuscht. Das Mahdgut wurde am 18.10. abgezogen. Der Standort hat sich durch die jährliche Pflege im Herbst sehr positiv entwickelt.



## **Gutenberg**

**Der Gutenberg und auch Fachbach konnten witterungsbedingt nicht mehr gemäht werden.**

## **Domberg – Bad Sobernheim**

**Holger Hellweg hat Ende September den Domberg mit seinem Balkenmäher gemäht. Am 02.10. und 05.10.2021 haben Jürgen Passin, Rainer Wegener, Rainer Hofmann-Rothe, Jürgen Neuhaus, Nori Khan, Raschid, Zakaria und Mohamad das Mähgut abgezogen. Auf dem gesamten Gelände konnten im Herbst 2021 schon viele Rosetten der Riemenzunge nachgewiesen werden.**

## **Rheineck**

**Der Standort Rheineck wurde im Juli gemäht und entbuscht. Im April 2021 konnten nach Jahren erstmals wieder 3 Exemplare der Fliege nachgewiesen werden. Or. militaris hat sich in den letzten Jahren auch rar gemacht, es kamen im Jahr 2021 nur 5 Pflanzen zum Blühen. In diesem Jahr 2022 waren sie allerdings mit 8 blühenden Pflanzern vertreten, und sogar 11 Fliegen wurden blühend gefunden, was ein kleiner Erfolg ist. Die Pflege dort hat sich allemal gelohnt.**

## **Tongrube Lantershofen**

**Diese Fläche wurde im August 2021 von Bauer Gies gemäht.**

## **Bodendorf I – AHO Grundstück**

**Unser Grundstück wird von der Familie Delord aus Gimmigen mit Rindern beweidet. Die Schösslinge von Schlehe, Weißdorn, Brombeere und anderen wurden an 3 Tagen im Oktober mit Kettensäge und Freischneider entfernt. Im Gegensatz zu Ziegen lassen Rinder die Schösslinge stehen. Da Ziegen aber leider nicht mehr da sind ist „Handarbeit“ angesagt. Das Grundstück hat eine Fläche von etwas mehr als 1 ha. Or. militaris und die Fliege waren 2021 in größeren Beständen vertreten.**

## **Bodendorf II – Schützenplatz**

**Dieser Standort wurde 2x gemäht und entbuscht, und zwar Mitte Juli und Anfang Oktober 2021. Im April letzten Jahres wurden 15 blühende Fliegen gezählt, Or. militaris war mit 7 Exemplaren vertreten. Der Bestand dieser beiden Orchideen ist dort stabil.**

## **Mönchsheide – Waldwiese**

**Diese Wiese wurde 2x gepflegt, und zwar im Juli durch den AHO und im Oktober durch den NABU (Jens Woitol). Die Waldwiese ist seit einigen Jahren im Besitz eines NABU-Mitglieds. Gezählt wurden im letzten Jahr 25 Exemplare Aceras und 5 Exemplare Or. purpurea. Vom Türkenbund wurden 26 Pflanzen gezählt, es ist der einzige Standort im Kreis Ahrweiler.**



## **Brohltal I-V**

Die Wiesen 1,3,4 und 5 werden durch den AHO gepflegt. Wiese 2 wird vom NABU (Jens Woitol) gemäht, in der Regel Anfang September. Im Mai 2021 konnten auf dieser Wiese 26 Hummeln gezählt werden, übrigens auch der einzige Standort im Kreis Ahrweiler. Die Riemenzunge war mit mindestens 300 Pflanzen vertreten.

Wiese 1,3 und 4 werden jetzt immer 2x gemäht, und zwar im Juli und im September bzw. Oktober. Die 2. Mahd hat sich die letzten Jahre bewährt. Die Pflanzen haben mehr Licht und Platz und können sich dadurch besser vermehren. Die Riemenzunge hat davon profitiert. Einzelne Pflanzen mit hohem Samenansatz werden stehen gelassen, das macht sich ebenfalls positiv bemerkbar.

Die Wiese 5 wird in der Regel 1x gemäht, meist Anfang Oktober. Ende April 2021 wurden dort 62 Or. *purpurea* gezählt und der Bestand hat sich in den letzten Jahren vergrößert.

### **Standortangabe der Brohltal Wiesen**

Wiese 1 – Unterhalb der Straße

Wiese 2 – Oberhalb der Straße

Wiese 3 – Die Waldwiese mit dem *Aceras*-Bestand

Wiese 4 – Oberhalb der Netzer Mühle

Wiese 5 – Die Waldwiese mit dem Or. *purpurea*-Bestand

### **Trechtingshausen**

Hier befindet sich der einzige in Rheinland-Pfalz zurzeit bekannte Standort der *Spiranthes spiralis*, die Pflanzen sind dort allerdings seit einigen Jahren verschollen. Am 1. September 2021 besuchten Werner Hahn, Heinz Strunk, Hermann Marx und Rainer Wegener diesen Standort. Wir konnten unser Glück kaum fassen als wir 3 kräftige Pflanzen in Hochblüte vorfanden. Dieser Nachweis nach so vielen Jahren war für uns alle ein kleines Erfolgserlebnis.

### **Ausstehende Biotop-Pflege 2022**

1. AHO-Grundstück Bodendorf

2. Bodendorf – Schützenplatz

3. Rheineck

4. Mönchsheide

5. Brohltal I, II, III, IV und V

6. Melsbach

7. Braubach – steht noch nicht fest

8. Fachbach – steht noch nicht fest

9. Der Domberg bei Bad Sobernheim und Gutenberg werden von der Biotopbetreuerin Dorothea Kortner vergeben.

Wie bekannt werden für die ausstehenden Pflegemaßnahmen immer unbedingt Leute gebraucht.

Ich bin dabei - wer noch??? Bitte bei mir oder bei Jürgen Passin melden.

gez. Rainer Wegener

## Regionalgruppe Saar

### Treffen Regionalgruppe

Nach der durch Corona bedingten Pause ist für diesen Herbst wieder ein Regionaltreffen geplant. Das Treffen findet wie immer in Reden statt.

Termin: Freitag, der 16.09.2022, Beginn 19.00 Uhr.

Wir wollen den Austausch nutzen, um das eine oder andere für das kommende Jahr zu planen.

Wer möchte, kann gerne auch Bildmaterial mitbringen, das wir dann via Beamer an die Wand werfen.

Ich werde an dem Abend auch noch mal einige Exemplare unseres neuen Orchideenbuches mitbringen, die man bei Bedarf erwerben kann (spart Versandkosten).

### Rückblick Aktivitäten 2021/2022

#### Biotoppflege

Am 15.11.2021 fand beim Biosphärenzweckverband in Blieskastel eine Sitzung statt, um mögliche Pflegearbeiten im Bliesgau abzustimmen. An der Besprechung nahmen neben Vertretern des Zweckverbandes, die Naturlandstiftung Saar, das Zentrum f. Biodokumentation und der AHO Rhld—Pfalz/Saar teil. In Abstimmung mit den Beteiligten konnte der AHO erreichen, dass u. a. folgende Biotope im darauf folgenden Winter gepflegt werden: Kalk-Halbtrockenrasen am Heiligen Berg bei Altheim (in erster Linie aufgrund eines Vorkommens des Deutsche Enzians und eines kleinen Vorkommens der Kuhschelle, was aber auch den dort wachsenden Orchideen zu Gute kommt), ein Steilhang im oberen Erzentale bei Walsheim (mit einer der größten Populationen von *Aceras anthropophorum* in der Region) und ein bebuschter Halbtrockenrasen am Nordhang des Brücker Berges bei Niedergailbach (ehemals größte Population des Deutschen Enzians im Bliesgau).

Die drei genannten Halbtrockenrasen wurden auch zwischenzeitlich gepflegt, d. h. gemäht und teilweise entbuscht – mit Erfolg, zumindest blühten in dem Erzentaler-Hang Ende Mai 2022 wieder relativ viele Exemplare der Puppenorchis (und auch einige andere Orchideenarten). Ob sich die Pflegemaßnahmen bei Altheim und Niedergailbach positiv auf die Bestandsentwicklung bzw. den Erhalt von *Gentianella germanica* auswirken, wird die Zukunft zeigen.

#### Exkursion 2022

In Zusammenarbeit mit der POLLICHIA-Gruppe Zweibrücken wurde am 21.05.2022 eine Orchideenexkursion in den Bliesgau durchgeführt, an der rund 10 Personen teilnahmen. Die Tour führte vom Treffpunkt in Hornbach nach Walsheim zum Zwiebelberg, der neben vielen Orchideenarten auch einen guten Aussichtspunkt bietet, um sich einen Eindruck von der Biosphäre zu verschaffen. Die beiden häufigsten Orchideen in dem Hang waren in diesem Jahr (neben *Listera ovata*) *Anacamptis pyramidalis* (zu Hunderten) und *Himantoglossum hircinum*.

Als zweites Etappenziel stand das hintere Rußtal bei Altheim auf dem Programm. In dem Kalk-Halbtrockenrasen kommen relativ viele *Ophrys fuciflora* vor. Leider war das Brand-Knabenkraut zum Exkursionstermin bereits abgeblüht.

Bemerkenswerterweise konnte an dem Nachmittag (21.05.) aber schon die erste blühende Bienen-Ragwurz beobachtet werden. Ein ausführlicher Exkursionsbericht wird im POLLICHIA-Kurier erscheinen.

Erfreulicherweise fand auch unser Orchideenbuch am Ende der Tour mehrere Abnehmer.

#### Bücherhinweise:

Ende 2021 wurde ein seit längerem angekündigtes und lesenswertes Buch über den Bliesgau veröffentlicht:

„Arten, Biotope und Landschaften im Biosphärenreservat Bliesgau“ von Dieter Dorda

(Hrsg. Ministerium f. Umwelt- und Verbraucherschutz). Die auch reich bebilderte Publikation ist allen zu empfehlen, die sich eingehender mit dem Biosphärenreservat, seinen Biotopen, Tieren und Pflanzen beschäftigen möchten.

Das Buch (mit 280 Seiten, 357 Fotos, 30 Karten, 3 Tabellen) kann über den Buchhandel oder direkt beim Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung (LVGL) bestellt werden (Verkaufspreis: 24,90 Euro).

Im Jahr 2022 wurde überdies die neue „Rote Liste gefährdeter Pflanzen, Pilze und Tiere des Saarlandes“ publiziert (2 Bände). Detailliertere Informationen dazu folgen im nächsten Rundschreiben.

Gez. Steinfeld



Exkursionsteilnehmer am Zwiebelberg im Mai 2022, Foto: Dr. Schad



Zustand des Hanges am Brücker Berg vor dem Pflegeeinsatz, Foto: P. Steinfeld



Zustand des Hanges am Brücker Berg nach dem Pflegeeinsatz, Foto: P. Steinfeld

## Regionalgruppe Trier

### Neuigkeiten aus der Regionalgruppe Trier und Umgebung

Corona-bedingt gab es in den letzten beiden Jahren kaum Aktivitäten in unserer Regionalgruppe. Nur der Regionalgruppen-Leiter war auf verschiedenen Ebenen aktiv:

1. Durch Betreiber-Wechsel muss ein neues Lokal für unsere Regional-Treffen gesucht werden. Dies ist letztendlich noch nicht erledigt. Ein Wechsel von der Karlsmühle in Mertesdorf zum Hotel Simon in Waldrach ist noch nicht in trockenen Tüchern.
2. Die im September beginnende Fortsetzung unserer Vortragsreihe (siehe Anhang) ist deshalb noch nicht sicher.
3. Unsere Regionalgruppe hat in 2021 ein Orchideen-Biotop bei Hermeskeil gepachtet. Dieses ist 5.005 m<sup>2</sup> groß. Es gibt große Bestände von *Dactylorhiza majalis* und *Platanthera chlorantha*. Auf dem Grundstück befinden sich eine Schutzhütte, ein Geräte-Schuppen, 3 Bachläufe und ein kleiner Teich sowie viele Obstbäume. Zurzeit sind umfangreiche Mäh-Arbeiten und Entbuschungen im Gange. Leider hat sich der Balkenmäher durch einen Defekt des Antriebes verabschiedet und befindet sich in Reparatur. Es werden noch Hilfskräfte gesucht! Freiwillige bitte melden.
4. Die Situation unserer Regionalgruppe steht also einem Neuanfang gleich! Ich hoffe sehr, dass die Zusammen- und Mitarbeit in den nächsten Monaten wieder in die Gänge kommt.



*Dactylorhiza majalis* – 21.05.2022



*Platanthera chlorantha* – 23.06.2022

Werner Becker  
AHO-Regionalgruppe Trier und Umgebung  
Regionalgruppen- Leitung  
Schulstraße 66  
D-54411 Hermeskeil  
+49 6503 2905

## **Regionalgruppe Vorderpfalz**

**Liebe Orchideenfreunde,**

**ich melde mich heute bei Ihnen, weil es Norbert Berlinghof zurzeit gesundheitlich sehr schlecht geht. Auch Roland Berthel ist stark angeschlagen. Wir wünschen beiden gute Besserung.**

**Orchideenmäßig sind wir nun schon mitten in der Blühperiode. Anacamptis coriophora ist wohl nach Rheinland-Pfalz zurückgekehrt, ein Fundort in der Vorderpfalz wurde von einem Mitglied der Gruppe entdeckt. Allerdings wurde dieses Jahr keine blühende Pflanze gefunden. Die lange Trockenperiode war wohl der Grund dafür. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr mehr Glück haben werden.**

**Leider ist das Thema Corona-Pandemie immer noch nicht erledigt. Die Infektionszahlen sind schon wieder deutlich erhöht und es steht zu befürchten, dass der Herbst in diesem Punkt nicht sehr erfreulich wird.**

**Es hat deshalb in diesem Jahr noch kein Treffen stattgefunden, auch weil wir immer noch auf der Suche nach einem geeigneten Lokal sind. Wenn sich dieserhalb etwas ergibt, werden wir uns melden.**

**Soweit für heute, mit freundlichen Grüßen**

**Klaus Schopp**

## Presse-Echo

unser neues Buch über die Orchideen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland hat nicht nur viele Käufer sondern auch ein sehr positives Presse-Echo gefunden. Nachfolgend sind einige Rezensionen wiedergegeben.

Mainzer naturwiss. Archiv

58

S. 253

1 Abb.

Mainz 2021

### BUCHBESPRECHUNG

BECKER, W., HOFFMANN-ROTHE, R., NEUHAUS, H.-J., NEUMANN, H., PASSIN, J., SCHNEIDER, T., STEINFELD, P. & STRUNK, H. (2021): Die wildwachsenden Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland. 440 S., >500 Bilder und 50 Verbreitungskarten [24 × 17 cm, 1050 g]. Köllen. Bonn. [ISBN 978-3-88579-931-3]. 29,80 €.



Die Orchidee ist zweifelsfrei die Königin der Blumen! Vielfältig in Farbe, Form und Größe sind sie in der ganzen Welt verbreitet. Orchideen gehören mit ca. 1.000 Gattungen in der Klasse der Bedecktsamer zu den Einkeimblättrigen Pflanzen. Sie stehen in vielen Wohnzimmern und verbreiten ein exotisches Flair.

Das im September 2021 neu erschienene Buch „Die wildwachsenden Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland“ des „Arbeitskreises Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz e.V.“ dokumentiert eindrucksvoll und übersichtlich die für einen Laien verblüffend große Anzahl, Vielfalt und Biodiversität der heimischen Orchideen im Westen Deutschlands. Die acht Autoren haben zum 40-jährigen Bestehen ihres Arbeitskreises auf 440 Seiten ihre langjährigen Erfahrungen in den jeweiligen Arbeitsgebieten (Eifel, Hunsrück, Hochwald etc.) übersichtlich und auf dem neuesten taxonomischen Stand zu Papier gebracht.

Jede Orchideenart wird nach Folgendem Muster beschrieben: Region, wissenschaftlicher Name, deutscher Name, Lebensraum, Blütezeit, Anmerkung und Rote Liste-Status. Unterstützt wird die sehr gut lesbare Beschreibung durch unglaublich großen und qualitativ hochwertigen Fotos, teils über eine ganze Seite. Als Abschluss der jeweiligen Artkapitel folgt eine ganzseitige, detaillierte Verbreitungskarte. Es ist insgesamt ein tolles Nachschlagewerk für wissenschaftlich interessierte Botaniker, aber auch für Laien – absolut empfehlenswert. Das Buch kann über die Webseite [www.aho-rps.de](http://www.aho-rps.de) bezogen werden. Als promovierter Geologe, Naturliebhaber und Orchideen-Laie erlaube ich mir einen Nachsatz: Im Frühjahr 2021 durfte ich erstmalig eine Wiese mit mehr als 5.000 Breitblättrigen Knabenkräutern in ihrer vollen Blütenpracht vor Ort in der Eifel bewundern. Seitdem bin ich ein mehr als überzeugter Fan dieser Königin der Blumen!

Martin Koziol



# Rezensionen

## Die wildwachsenden Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland

Herausgeber: Arbeitskreis Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.  
 Erscheinungsjahr: 2021  
 Verlag: Eigenverlag des AHO  
 Umfang: 440 S., über 580 Fotos, gebunden  
 ISBN: 978-3-88579-931-3  
 Preis: 29,80 €

Den in Rheinland-Pfalz und dem Saarland heimischen Orchideen hat der „Arbeitskreis heimische Orchideen“ ein Denkmal in Buchform gesetzt. Wer sich nach dem Betrachten dieses prächtig bebilderten Bands nicht für die Orchideen erwärmen kann, bei dem ist Hopfen und Malz verloren. Dies gilt insbesondere für den mehr als das halbe Buch einnehmenden Beitrag von Jürgen Passin und Peter Steinfeld mit Portraits der einzelnen Arten und Hybriden, die nach 1990 in Rheinland-Pfalz und dem Saarland nachgewiesen wurden. Jede Art wird hier mit einem Habitusbild und mehreren Detailaufnahmen gezeigt, viele auch mit einem Biotopbild. Alle Fotos sind von ausgezeichneter Qualität. Sie zeigen auch die Vielfalt der Varietäten und Hybriden insbesondere in den Gattungen *Ophrys* und *Orchis*, die man in dieser Fülle in keinem anderen Werk über unsere einheimischen Orchideen findet. Weiterhin wird zu jeder Art eine Verbrei-

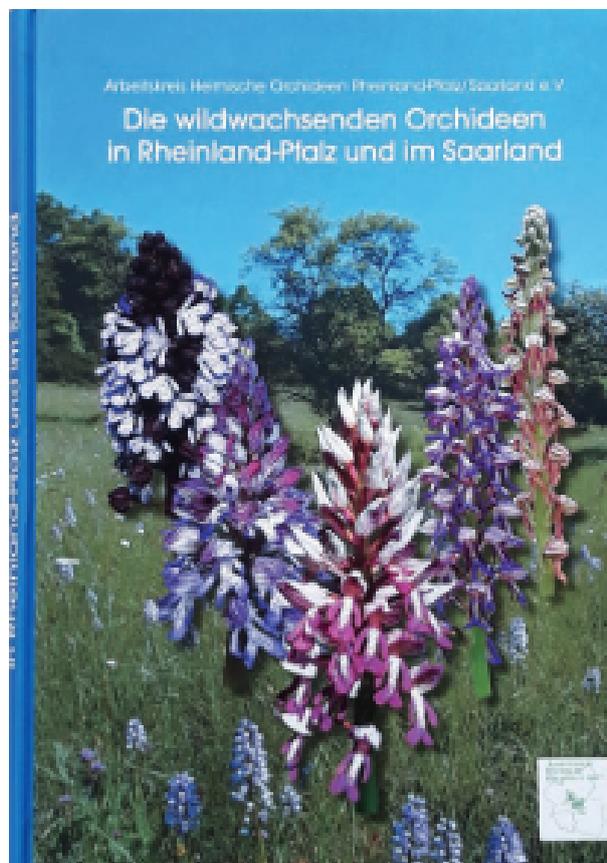


Abb. 1: Die Titelseite zeigt das Helm-Knabenkraut sowie das Purpur-Knabenkraut und den Öhnsporn, jeweils mit den Bastarden.



Abb. 2: Wasgau-Knabenkraut aus dem Pfälzerwald bei Ludwigswinkel.



Abb. 3: Holunder-Knabenkraut bei Frei-Laubersheim.

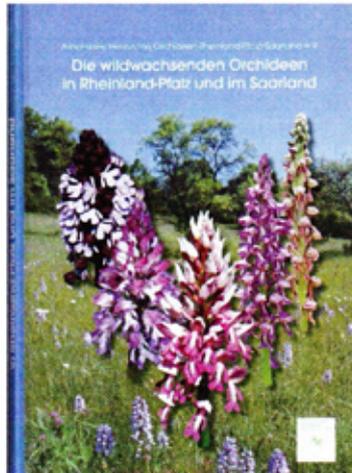
tungskarte mit TK-Quadranten gezeigt, in der zwischen Nachweisen vor und seit 1990 differenziert wird. Die Texte sind knapp gehalten und beschreiben vor allem die Bestandsituation und -entwicklung. Zweifellos hat der AHO eine hervorragende Orchideen-Datenbank. Erwäre dennoch kein Schaden gewesen, weitere, leicht verfügbare Quellen hinzuzuziehen. Dies sind der ArtenFinder, die vom Bundesamt für Naturschutz betriebene Seite floraweb.de, der Atlas „Flora der Pfalz“ von Lawe & Wour und noch etliches weiteres an regionaler Fachliteratur. So weisen die Verbreitungskarten für Rheinland-Pfalz die eine oder andere Lücke auf, die man durch entsprechende Quellenstudien hätte schließen können.

Sieben weitere Beiträge befassen sich mit dem Biosphärenreservat Bliesgau als Orchideenparadies, mit Feuchtwiesenrelikten in der östlichen Hocheifel, der erst vor einigen Jahren neu beschriebenen Wasgau-Fingerwurz, Orchideenbiotopen im Hunsrück und dem Nordpfälzer Bergland, Orchideen-Vorkommen und Biodiversität im Hochwald, dem Standortübungsplatz Schmidtenhöhe bei Koblenz sowie den orchideentragenden Halbtrockenrasen der Eifel Kalkmulden und des Bedharfs. Ferner gibt es ein Resümee aus der Gründerzeit des AHO Rheinland-Pfalz/Saarland. Auch diese Beiträge sind mit hervorragenden Orchideenfotos illustriert. In diesen Kapiteln findet sich manch interessantes Detail, etwa zu früheren Ansaubungen an dem (von der POLLICHA betreuten und gepflegten) Wingersberg bei Brauweiler, zum Vorkommen der Herbst-Wendelähre im südöstlichen Hunsrück, zu markanten Bestandsveränderungen im Bliesgau und zum Artenbestand einiger schutzwürdiger Gebiete in nördlichen Teilen unseres Bundeslandes.

Zur Beschreibung des „Rochusfelds“ im Hunsrück ist anzumerken, dass die POLLICHA nicht Eigentümer dieses Naturschutzgebiets ist. Das Betrachten des Buchs ist immer wieder ein Genuss. Es wird den Orchideen viele neue Freunde bringen.

Heiko Bischoff, Sandhausen

## Rezension



ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND E.V. [Hrsg.] (2021): Die wildwachsenden Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – 440 Seiten, zahlreiche farbige Abb. Köllen Druck+Verlag GmbH Bonn, ISBN 978-3-88579-931-3 Preis: 29,80 €

Zum 40-jährigen Bestehen des Arbeitskreises Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. (AHO) hat der Verein ein Jubiläumsbuch herausgegeben, das sich vielen Aspekten der Verbreitung, Gefährdung und Schutz der heimischen Orchideen widmet. Gegenüber der Vorgängerpublikation von 1990 hat der Autorenkreis um drei Bearbeiter und der Umfang um rund 300 Seiten zugenommen. Die Listen der in der alten und neuen Publikation behandelten Taxa lassen sich nur bedingt miteinander vergleichen, weil in der neueren Arbeit auch Hybride und Unterarten teils gesondert abgehandelt werden. In der Einleitung gehen die Autoren auf diese taxonomischen und nomenklatorischen Änderungen ein, die sich durch die Auswertung von DNA-Sequenzen ergeben und z.T. noch nicht abschließend geklärt sind. Das Herzstück des Buches ist eine Beschreibung aller in Rheinland-Pfalz und im Saarland wild vorkommenden Orchideenarten einschließlich ihrer wichtigsten Hybriden auf 274 Seiten. Jede Art wird mit hervorragenden Bildern und einer aktuellen, ganzseitigen und gut lesbaren Verbreitungskarte auf Basis von Messtischblattquadranten vorgestellt. Zudem werden für jedes Taxon kurze Informationen über Lebensraum und Blühzeitpunkt gegeben, außerdem Hinweise auf Bestandssituation, Gefährdungsgrad und -faktoren sowie Besonderheiten der Art, zum Beispiel Farbvariationen, Unterarten und Hybridisierung. Auf die Angabe von Bestimmungsmerkmalen wird verzichtet. Die umfangreiche Literaturliste am Ende des ersten Teils erleichtert eine Vertiefung des Themas.

Im zweiten Teil des Buches werden zunächst im Rückblick auf die Vereinsgeschichte die ersten zehn Jahre des Vereins beleuchtet. Neben Exkursionen und Kartierungen führt der AHO seit 1982 Biotoppflegemaßnahmen durch und kauft, wenn möglich, gefährdete Flächen an. Anschließend werden exemplarisch sechs Gebiete mit ihrer z.T. reichen Orchideenflora vorgestellt: Bioshärenreservat Bliessgau, Feuchtwiesen in der östlichen Hocheifel, Hunsrück und Nordpfälzer Bergland, Hochwald, Standortübungsplatz Schmidtenhöhe, Eifeler Kalkmulden und Bedhard. Die Gebiete decken also von der nördlichen Eifel über den Hunsrück, das Nordpfälzer Bergland, den südwestlichen Westerwald, den Pfälzerwald und den Bliessgau viele Naturräume im Tätigkeitsgebiet des Arbeitskreises Heimischer Orchideen ab. Abgerundet wird das Werk durch einen Aufsatz über die Wasgau-Fingerwurz, eine auf wenige Standorte in Mooren der West- und Südpfalz sowie der Nordvogesen beschränkte Orchideenart.

Dieses interessante Buch gibt einen guten Überblick über die Bestandssituation der Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland und informiert über die wichtige und fachlich anspruchsvolle Arbeit des AHO.

Annette Schäfer

# Arbeitskreis feiert Jubiläum

Buch zu Orchideenvorkommen in Rheinland-Pfalz und de Saarland umfasst 440 Seiten und 580 Bilder

Kreis MYK/Koblenz

Kamelenkräuter, Waldvögeln und Stendelwurz – die Schütflinge des Arbeitskreises Heimische Orchideen (AHO) Rheinland-Pfalz/Saarland tragen oft poetische Namen. Auf einer Mitgliederversammlung hat der Verein im Forsthaus Remstücken bei Koblenz sein 40-jähriges Bestehen gefeiert und ein neues Buch zu den Orchideenvorkommen in beiden Bundesländern vorgestellt.

Insgesamt gibt es fast 50 verschiedene Arten dieser besonderen Pflanzenfamilie in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Unterarten und Varietäten nicht mitgezählt. Drei Arten sind schon ausgestorben, und viele weitere sind stark rückläufig, wie das Buch „Die wild wachsenden Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland“ dokumentiert. Die Publikation zeigt auf 440 Seiten mit über 580 Bildern und fast 60 Verbreitungskarten die Schönheit der heimischen Orchideen und die gleichzeitige Gefährdung in unserer modernen Zeit.

Seit der Gründung am 21. März 1981 in Braubach hat sich der AHO ihrem Schutz verschrieben, mit derzeitigen Regionalgruppen in Koblenz, Trier, der Vorderpfalz und an der Saar. Dazu zählen neben der Dokumentation in Form von Bestandsaufnahmen (Kartierungen) auch gezielte Maßnahmen zur Pflege von Orchideen-Standorten und der Ankauf von Biotopen mit Unterstützung zum Beispiel der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz.

AHO-Vorsitzender Jürgen Passin begrüßte mehr als 50 Mitglieder und Gäste zur Jubiläumssfeier, unter ih-



Die Autoren der verschiedenen Artikel über heimische Orchideen im Buch: Die wildwachsenden Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland.

Foto: privat

nen auch sechs Gründungsmitglieder, die besonders geehrt wurden. Der Verein hat rund 200 Mitglieder und treibt sich über neue Aktive. „Jüngere Mitglieder brauchen wir unbedingt, damit wir die Pflegemaßnahmen auch in die nächsten Jahrzehnte transportieren können“, sagte Passin. Nach der Vorstellung des neuen Buchs, das per E-Mail bei veronika.gerling@gmx.de oder bei veronika.gerling@gmx.de oder über [www.aho-rps.de](http://www.aho-rps.de) bestellt werden kann,

referierten die niederländischen Buchautoren und Fotografen Jean Claessens und Jacques Kleynen über Orchideen und ihre Bestäuber. Mit detailreichen Makrofotos stellten die Experten das präzise Zusammenspiel von feinsten Teilen der Orchideenblüte mit dem Verhalten von Insekten dar, alles mit dem Ziel der Fortpflanzung. Bei allen Sorgen um rückläufige Bestände etwa aufgrund intensiver Düngung in der Landwirtschaft und auch wenn der Über-

buschung von Wiesen konnte Rainer Wegener als Sprecher der Regionalgruppe Koblenz aber auch einen Erfolg verkünden: Nach insgesamt sechs Jahren konnten auf einer Wiese am Mittelrhein und damit am einzigen Standort in Rheinland-Pfalz/Saarland wieder drei Pflanzen der Herbst-Drehwurz (*Spiranthes spiralis*) gefunden werden: „Sie ist da nicht verschollen, sie existiert immer noch.“

Rhein-Zeitung 16.10.21

Woche 45 - Mittwoch, 10. November 2021

Extra 3

My · WochenSpiegel 3

## Orchideen sind seine Sorgenkinder

Seit den 80er Jahren ist Jürgen Passin aus Langenfeld von den wildwachsenden Orchideen fasziniert. So verwundert es nicht, dass er sich im Arbeitskreis Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland engagiert.

**LANGENFELD/KREIS (Dtl).** Mindestens drei sind schon ausgestorben, aber 49 Orchideenarten gibt es noch in Rheinland-Pfalz und dem Saarland, so die aktuelle Bestandsaufnahme.

„Wir haben für viele Arten einen Bestandsrückgang“, sagt Jürgen Passin, Mitautor und Vorsitzender des Arbeitskreises Heimische Orchideen (AHO) Rheinland-Pfalz und Saarland.

### Hintergrund

#### Arbeitskreis Heimische Orchideen

Seit der Gründung am 21. März 1981 in Braubach hat sich der AHO ihrem Schutz verschrieben, mit derzeitigen Regionalgruppen in Koblenz, Trier, der Vorderpfalz und an der Saar. Dazu zählen neben der Dokumentation in Form

von Bestandsaufnahmen (Kartierungen) auch gezielte Maßnahmen zur Pflege von Orchideen-Standorten und der Ankauf von Biotopen mit Unterstützung z. B. der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz.

Als Gründe nennt der Langenfelder die intensiv betriebene Landwirtschaft, die zunehmende Flächenversiegelung und die Urbanisierung.

Allerdings gebe es auch in den letzten 20 Jahren für einzelne Arten eine zunehmende Ausbreitung, wie Jürgen Passin deutlich macht. Er denkt an die Bocks-Riemenzunge, wissenschaftlich *Himantoglossum hircinum*, deren Blüten einen starken Geruch haben und so den Namen begründen. „Die Art erlebt etwa an Nahe und Glan kräftige Zuwächse“, führt Passin aus. „An ehemaligen Weinbergsanlagen gibt es Biotope mit über tausend Pflanzen - geschädigt den milderen Wintern dort. Auch an Straßenböschungen sei sie schon aufgetaucht. Andere Arten haben mit der Trockenheit der letzten Jahre zu kämpfen.“



Die Autoren der verschiedenen Artikel über heimische Orchideen im Buch (v. l.) Peter Steinfeld, Rainer Hoffmann-Rothe, Werner Becker, Jürgen Passin, Hans-Jürgen Neuhaus, Heinz Strunk. Foto: Peter Zschunke

Die Violette Stendelwurz sei nur spärlich im Saarland aufgetreten. Oder die Stendelwurz-Orchidee *Epipactis peltata*, die es nur in Rheinland-Pfalz gibt, in einem Buchenwald im Taunus. Weiter rückläufig ist auch das Rote Waldvö-

geln oder auch das Helmkamelenkraut, das noch in der Eifel und an der Lahmündung zu finden ist. Berichte über diese besonderen Biotope, zum Beispiel in der östlichen Hocheifel, bietet das Buch. „Die wildwachsenden Or-

chideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland“, das anlässlich des Jubiläums des AHO herausgegeben wurde. Beim Festakt in Koblenz gratulierte Umweltministerin Anne Spiegel (Grüne) und betonte: „Orchideen sind wichtige

Anzeiger für artenreiche, hochspezialisierte Standorte. Deswegen können wir durch den Schutz von Orchideenbiotopen auch gleichzeitig auch viele andere Arten schützen“, so die Ministerin. Um Flächen mit Orchideenbeständen zu sichern, habe die Stiftung Natur und Umwelt den AHO beim Ankauf von Biotopen mit rund 23.000 Euro unterstützt.

Die Publikation für angehende Liebhaber heimischer Orchideen, aber auch für den fortgeschrittenen Kenner, zeigt auf 440 Seiten mit über 580 Bildern und fast 60 Verbreitungskarten die Schönheit der heimischen Orchideen und die gleichzeitige Gefährdung in unserer modernen Zeit. Das Buch (29,80 Euro) kann per E-Mail bei [veronika.gerling@gmx.de](mailto:veronika.gerling@gmx.de), im Buchhandel oder über [www.aho-rps.de](http://www.aho-rps.de) bestellt werden.

# Im Bliesgau residiert die Königin der Blumen

Das Biosphärenreservat Bliesgau ist Heimat wunderschöner Pflanzen. Orchideen gehören dazu. Doch der Klimawandel stellt einige Arten und die Menschen, die sie retten wollen, vor riesige Herausforderungen.

VON PETER ZSCHUNKE

**HOMBURG/BLIESGAU** (dpa) Mindestens drei sind schon ausgestorben, aber 49 Orchideenarten gibt es noch in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Sie haben meist kleinere Blüten als ihre tropischen Verwandten, wie sie tausendfach in Wohnungen auf dem Fensterbrett stehen. Wo sie von April bis August blühen, zeigen sie als Bio-Indikatoren, wie es dort um die

**„Noch vor 20 Jahren hätte ich es nicht für möglich gehalten, dass einzelne Arten unter meinen Augen verschwinden.“**

**Peter Steinfeld**  
 Experte für die Orchideenarten im Biosphärenreservat Bliesgau

Natur bestellt ist. Ein neues Buch führt alle Orchideenarten der beiden Bundesländer zusammen – mit Unterarten und Varietäten. Verbreitungskarten zu jeder Art zeigen, wo diese vor 1990 belegt waren und seitdem noch zu finden sind.

„Wir haben für viele Arten einen Bestandsrückgang“, sagt Jürgen Passin, Mitautor und Vorsitzender des Arbeitskreises Heimische Orchideen (AHO) Rheinland-Pfalz/Saarland. Gefürchte seien die intensiv betrieb-



Das größte Orchideengebiet der Biosphäre liegt an einem Südhang zwischen Gersheim und Herbitzheim mit prächtigen Ausblicken in den ländlich geprägten Bliesgau.

FOTO: THOMAS REINHART

bene Landwirtschaft, zunehmende Flächenversiegelung und Urbanisierung.

In den vergangenen 20 Jahren gebe es für einzelne Arten aber eine zunehmende Ausbreitung, sagt Passin und nennt etwa die Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*), die ihren Namen wegen des etwas strengen Geruchs der Blüten trägt. „Diese Art erlebt etwas an Nähe und seinem Nebenfluss Glan kräftige Zuwächse“, sagt Passin. „An ehemaligen Weinberghängen gibt es Biotop mit über 1000 Pflanzen.“ Dort profitiere die Art von den mildereren Wintern.

Im Saarland sei die Bocks-Riemenzunge in diesem Jahr sogar wiederholt an Straßenböschungen aufgetaucht, sagt Mitautor Peter Steinfeld, Experte für das Biosphärenreservat Bliesgau. Mit der Klima-Erwärmung habe auch die aus dem Mittelmeerraum kommende Pyramidenorchis (*Anacamptis pyramidalis*) zahlenmäßig enorm zugenommen. „Kehrseite der Medaille ist, dass andere Arten mit zunehmender Trockenheit in unseren Breiten Probleme bekommen.“

Zu den Verlierern des Klimawandels gehöre die Grüne Hieblzunge (*Dactylorhiza viridis* oder *Coeloglossum viride*). Auch die im Saarland eigentlich gut vertretene Violette Stendelwurz (*Epipactis purpurata*) sei wegen der extremen Trockenheit in den Jahren 2018 bis 2020 nur spärlich aufgetreten.

So erging es auch einer Stendelwurz-Orchidee, die es nur in Rheinland-Pfalz gibt: Die Peitz'sche Stendelwurz (*Epipactis peitzii*) wächst in kleiner Zahl in einem Buchenwald im Taunus. Es sollte alles versucht werden, den Standort mit der extrem seltenen Orchideenart zu erhalten, sagt Wolfram Wucherpfennig, der die Art 1996 mit Heinz Neumann wissenschaftlich beschrieb. „Denn die Evolution geht zwar immer weiter, aber sie wiederholt sich nicht.“ Stark rückläufig ist auch das Rote Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*). Der wohl größte Standort dieser Art im Naturschutzgebiet „Mainzer Sand“ könnte mit dem geplanten Ausbau der A 643 weiter eingeschränkt werden. Viel weniger verbreitet als im vorigen Jahrhundert ist auch das Helmkrabenkraut (*Orchis militaris*), das noch etwa in der Eifel oder auf dem ehemaligen Bundeswehr-Standortübungsplatz Schmidtenhöhe in Koblenz zu finden ist.

Berichte über solche besonderen Biotop verbindet das Buch. „Die wildwachsenden Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland“ mit Porträts der einzelnen Arten. Herausgegeben wurde es vom AHO Rheinland-Pfalz/Saarland, der rund 200 Mitglieder zählt. Die 440 Seiten sind reich mit Fotos illustriert. In den weiterführenden Beiträgen stellt Rainer Hoffmann-Rothe ausgewählte Standorte im Hunsrück und im Nordpfälzer Bergland vor. Werner Becker berichtet unter anderem aus dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald.

„Orchideen sind wichtige Anzeiger für artenreiche, hoch spezialisierte Standorte“, sagt die rheinland-pfälzische Umweltministerin Anne Spiegel (Grüne). „Deswegen können wir durch den Schutz von Orchideenbiotopen gleichzeitig viele andere Arten schützen.“ Die an Orchideen reichen Magerstandorte seien häufig auch CO<sub>2</sub>-Senken. „Mit dem Klimawandel verschwinden jedoch diese CO<sub>2</sub>-Speicher.“

Um Flächen mit Orchideenbeständen zu sichern, hat die Stiftung Natur und Umwelt den Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO) beim Kauf von Biotopen mit rund 23 000 Euro unterstützt. Spiegel gratulierte dem AHO zum Jubiläum und dankte allen Engagierten für den Einsatz für die Orchideen in Rheinland-Pfalz.

„Das Bewusstsein für den Schutz der Orchideen hat zugenommen“, sagt Steinfeld. Der Experte beobachtet inzwischen bereits seit fast 40 Jahren, wie sich die Orchideen im Süden des Biosphärenreservats Bliesgau entwickeln, und sagt: „Noch vor 20 Jahren hätte ich es nicht für möglich gehalten, dass einzelne Arten unter meinen Augen verschwinden.“

Um Flächen mit Orchideenbeständen zu sichern, hat die Stiftung Natur und Umwelt den Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO) beim Kauf von Biotopen mit rund 23 000 Euro unterstützt. Spiegel gratulierte dem AHO zum Jubiläum und dankte allen Engagierten für den Einsatz für die Orchideen in Rheinland-Pfalz.

„Das Bewusstsein für den Schutz der Orchideen hat zugenommen“, sagt Steinfeld. Der Experte beobachtet inzwischen bereits seit fast 40 Jahren, wie sich die Orchideen im Süden des Biosphärenreservats Bliesgau entwickeln, und sagt: „Noch vor 20 Jahren hätte ich es nicht für möglich gehalten, dass einzelne Arten unter meinen Augen verschwinden.“

Produktion dieser Seite:  
 Carlo Schmude  
 Peter Neuheisel



Knabenkraut im Orchideengebiet bei Gersheim. Vorgegebene Wege schützen die Pflanzen vor den Besuchern.

FOTO: BRUNNER



Auch das Purpur-Knabenkraut gedeiht bei Gersheim.

FOTO: THOMAS REINHART

# Selten gewordene Schönheiten

Wie sich heimische Orchideenarten im Südwesten entwickeln

Von Peter Zschunke

■ **Rheinland-Pfalz.** Einige Arten verschwinden, andere breiten sich stärker aus. Zum Gründungsjubiläum zeigt der Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO) Rheinland-Pfalz/Saarland in einem neuen Buch, wie unterschiedlich sich die Orchideenflora in Rheinland-Pfalz sowie im Saarland entwickelt.

Mindestens drei sind schon ausgestorben, aber 49 Orchideenarten gibt es noch in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Sie haben meist kleinere Blüten als ihre tropischen Verwandten, wie sie tausendfach in Wohnungen auf dem Fensterbrett stehen. Wo sie von April bis zum August blühen, zeigen sie als Bioindikatoren an, wie es dort um die Natur bestellt ist. Das neue Buch der AHO führt alle Orchideenarten der beiden Bundesländer zusammen – mit Unterarten und Varietäten. Verbreitungskarten zu jeder Art zeigen, wo diese vor 1990 belegt waren und seitdem noch zu finden sind.

„Wir haben für viele Arten einen Bestandsrückgang“, sagt Jürgen Passin, Mitautor und Vorsitzender des Arbeitskreises Heimische Orchideen. Gründe seien die intensiv betriebene Landwirtschaft, zunehmende Flächenversiegelung und Urbanisierung. In den vergangenen 20 Jahren gebe es für einzelne Arten aber auch eine zunehmende Ausbreitung, sagt Passin



**Auf dem ehemaligen Militärübungsgelände Schmidtenhöhe oberhalb von Koblenz blüht ein Helmknabenkraut (Orchis militaris).**

und nennt zum Beispiel die Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*), die ihren Namen wegen des etwas strengen Geruchs der Blüten erhalten hat. „Diese Art erlebt etwa an Nahe und an seinem Nebenfluss Glan kräftige Zuwächse“, sagt Passin. „An ehemaligen Weinbergshängen gibt es Biotope mit mehr als 1000 Pflanzen.“ Dort profitiere die Art von den etwas milderen Wintern.

Im Saarland ist die Bocks-Riemenzunge in diesem Jahr sogar wiederholt an Straßenböschungen aufgetaucht, sagt Mitautor Peter Steinfeld, Experte für das Biosphärenreservat Bliesgau. Mit der Klimaerwärmung habe auch die aus dem Mittelmeerraum kommende Pyramidenorchis (*Anacamptis pyramidalis*) enorm zugelegt. „Kehrseite der Medaille ist, dass andere Arten mit zunehmen-

der Trockenheit Probleme bekommen.“ Zu den Verlierern des Klimawandels gehöre etwa die Grüne Hohlzunge (*Dactylorhiza viridis* oder *Coeloglossum viride*).

So erging es auch einer Stendelwurz-Orchidee, die es nur in Rheinland-Pfalz gibt: Die Peitz'sche Stendelwurz (*Epipactis peitzii*) wächst in kleiner Zahl in einem Buchenwald im Taunus. Es sollte alles versucht werden, den Standort im Taunus mit der extrem seltenen Orchideenart zu erhalten, sagt Wolfram Wucherpfeffig, der die Art 1996 zusammen mit Heinz Neumann wissenschaftlich beschrieben hat. Denn: „Die Evolution geht zwar immer weiter, aber sie wiederholt sich nicht.“

Stark rückläufig ist auch das Rote Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*). Der wohl größte Standort dieser Art befindet sich im Naturschutzgebiet „Mainzer Sand“, das mit dem geplanten Ausbau der Autobahn 643 weiter eingeschränkt werden könnte. Sehr viel weniger verbreitet als im vergangenen Jahrhundert ist auch das Helmknabenkraut (*Orchis militaris*), das noch etwa in der Eifel oder auch auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Schmidtenhöhe an der Lahnmündung zu finden ist. Berichte über solche besonderen Biotope verbindet das Buch „Die wild wachsenden Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland“ mit Porträts der einzelnen Arten.

# Erscheinungshinweis

Prof. Eccarius hat bereits mehrere Monographien von Orchideen-Gattungen publiziert. Sein neuestes Werk ist mit Sicherheit wieder sehr lesenswert - und für den Subskriptionspreis von 40,- € wahrlich ein "Schnäppchen".

Absolute Kaufempfehlung!



Typus *G. fivaldi* (mit Einblaus von G)

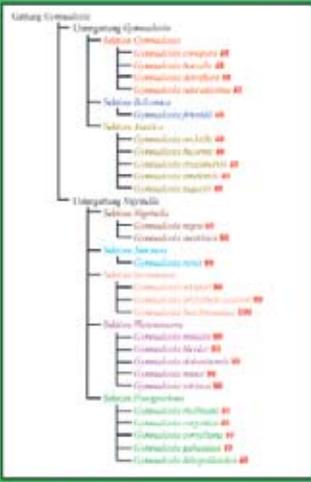
Die Gattung *Gymnadenia* hat seit fast 200 Jahren Diskussionen darüber ausgelöst, ob sie mit der Gattung *Nigritella* zu vereinigen sei oder nicht. Molekulargenetische Untersuchungen haben zu dem Ergebnis geführt, dass keine der beiden Alternativen zu einem Widerspruch führt. Im Sinne des Prinzips, dass in einer wissenschaftlichen Theorie möglichst wenig Entitäten verwendet werden sollen (Ockhams Rasermesser), wird hier die Gattung *Nigritella* in die Gattung *Gymnadenia* eingegliedert.

Da bei den ehemaligen *Nigritella* Arten Apomaktes weit verbreitet ist, führt das für den Feldbotaniker zu zahlreichen Problemen, weil sich häufig zwar die Genotypen deutlich voneinander unterscheiden, während dies bei den Phänotypen weniger der Fall ist. Die hierdurch verursachten Probleme werden ausführlich behandelt.

Da enge verwandtschaftliche Beziehungen zu monotypischen Gattung *Pseudorchis* bestehen (sie ist Schwestergruppe zu *Gymnadenia*), was sich vor allem im Hybridisationsgeschehen äußert, wird diese mitbehandelt.

**Inhalt:**

- Zur Geschichte der Gattung *Gymnadenia*
- Systematik der Gattung *Gymnadenia* (unter Einschluss der Gattung *Nigritella*)
- Biologie der Gattung *Gymnadenia*
- Taxonomie, Morphologie, Biologie, Ökologie und Verbreitung der Arten der Gattung *Gymnadenia*
- Exkurs zur Gattung *Pseudorchis*
- Allgemeines zur Hybridisation
- Intergenerische Hybriden der Gattung *Gymnadenia*
- Interspezifische Hybriden der Gattung *Gymnadenia*
- Literaturverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis
- Register



Struktur der Gattung *Gymnadenia*

**Neuerscheinung 2022**

**Die Orchideengattung  
*Gymnadenia***  
mit einem Exkurs zur Gattung *Pseudorchis*

W. Eccarius  
mit Mitarbeit von B. R. Durr & T. Oypel



Phylogenie · Taxonomie · Morphologie · Biologie  
Verbreitung · Ökologie · Hybridisation

**Grundlagenwerk zu einer Gattung,  
die im Mittelpunkt wissenschaftlicher  
Diskussionen steht**

Gliederung der Gattung in Sektionen und Arten  
17 x 24 cm, 336 Seiten, über 600 Abbildungen,  
Arealkarten, Hybriden, Hardcover, Fadenheftung

**60,00 €**  
**Subskription: nur 40,00 €**  
**bis 30.09.2022 nur bei Direktbestellung**